

Regionales

Paula

Wo bleibt der echte Winter?



Paula hat kürzlich in der Tageszeitung gelesen, dass der erste Storch nach Schleswig-Holstein zurückgekehrt ist. Im Dezember! Und das ist kein Zeichen für eine Schwangerschaft, sondern für einen schrecklich warmen Winter. Paula findet das schade. Sie mag die Winter besonders dann, wenn die Luft eisig und glasklar ist. Wenn die Sonne Felder und Wiesen glitzern lässt. Der Storch lässt sie nun unmissverständlich wissen: Das wird nichts mehr. Bis Sonnabend

Kompakt

Politiker beraten über Schulen

KREIS PINNEBERG Die Mitglieder des Kreistagsausschusses für Schule, Kultur und Sport treffen sich heute um 18.30 Uhr in der Pinneberger Drostei, Dingstätte 23. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Förderschule in Appen-Etz, die Berufsschule in Pinneberg und Elmshorn sowie der Schulentwicklungsplan. Die Sitzung ist öffentlich.

Angehörige treffen sich

PINNEBERG Für Angehörige von Menschen mit Depressionen bietet das Regio-Klinikum Pinneberg eine Anlaufstelle. Die Selbsthilfegruppe kommt am heutigen Donnerstag, 8. Januar, ab 18 Uhr in der Psychiatrischen Tagesklinik am Fahltskamp 71, zusammen.

Kubicki kommt zum Empfang

KREIS PINNEBERG Die FDP im Kreis Pinneberg beginnt das politische Jahr traditionell mit einem Neujahrsempfang am Montag, 26. Januar. Gemeinsam mit Parteimitgliedern und Entscheidern soll auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und ein Ausblick auf das neue gewagt werden. Katja Suding, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und Landesvorsitzende der FDP in der Hansestadt, sowie Wolfgang Kubicki, Vorsitzender der Fraktion der Liberalen im schleswig-holsteinischen Landtag und stellvertretender FDP-Bundesvorsitzender, werden bei der Veranstaltung im Restaurant Campana, Hauptstraße 8, in Prisdorf als Gastredner erwartet.

Auf See von Sydney bis Helgoland

Hamburgischer Verein Seefahrt organisiert „Southern Ocean Challenge“ / Beim Hetlinger Hanns Ostmeier laufen die Strippen zusammen

KREIS PINNEBERG Australien, Neuseeland, Südamerika, Helgoland: dazwischen tausende Seemeilen, meterhohe Wellen, Astronautenkost und Duschen an Deck. Der Reederverein Hamburgischer Verein Seefahrt (HVS) bietet in diesem Jahr ein Abenteuer der Extraklasse für eingefleischte Segelfans. Der Organisator ist **Hanns Ostmeier** (Foto) aus Hetlingen. Der 54-jährige Vereinsvorsitzende ist dabei, die „Southern Ocean Challenge“ auf die Beine zu stellen.



Im Dezember soll die Tour starten. Dann segelt die vereinseigene Hochseeyacht „Haspa Hamburg“ von Australien über Neuseeland durch den Südpazifik am Cap Horn vorbei ins argentinische Ushuaia. Zu den Olympischen Spielen wird die Yacht in Rio de Janeiro anlegen, dann zu einer durch den HVS organisierten Regatta über die Azoren Richtung Helgoland in See stechen. Ein Jahr soll die große Fahrt dauern.

Anlass für das Projekt sind zwei Geburtstage. So ist der 1903 von Albert Ballin gegründete HVS vor 110 Jahren mit einer Yacht über den Atlantik gesegelt. Die 1936 gegründete Segelgruppe Störtebeker der aktiven Hochseesegler des Vereins besteht in diesem Jahr seit 80 Jahren.

„Es ist eine ganz außergewöhnliche Beschäftigung und funktioniert nur in der Gruppe.“

Hanns Ostmeier
Vorsitzender HVS

Auf der „Southern Ocean Challenge“ mit dabei sein werden mehr als 100 Skipper und Crew-Mitglieder, aus ganz Norddeutschland, aufgeteilt auf Etappen. Bis zu zwölf Segler werden jeweils gleichzeitig an Bord sein. Die genauen Planungen laufen. „Die Beteiligten müssen Urlaubspläne machen, sparen“, so Ostmeier. Die Kosten für die Reise zu den Etappenzielen tragen die Segler selbst.

Ob auch Kreis Pinneberger in See stechen? „Es würde mich wundern, wenn sie nicht mitfahren“, sagt Ostmeier. „Wir haben einige Vereinsmitglieder aus dem Kreis Pinneberg.“ Sein 23-jähriger Sohn

HAMBURGISCHER VEREIN SEEFART DIE SCHIFFE

Der Hamburgische Verein Seefahrt (HVS) hat 300 aktive Mitglieder, im Trägerverein sind 250 Mitglieder organisiert. Der HVS ist Eigner zweier hochseetauglicher Regattayachten. Die Schiffe sind nach den Namenssponsoren „Haspa Hamburg“ und „Norddeutsche Vermögen Hamburg“ getauft. Die 17,20 Meter lange „Haspa Hamburg“ ist als schneller „Long Distance Cruiser-Racer“ mit vorgegebener Crewanzahl von zehn bis zwölf Personen konzipiert worden. Der Verein ist offen für Nachwuchs ab 17 Jahren, auch ohne Segelerfahrung, aber mit Bereitschaft, sich in der Gruppe zu engagieren. Schnuppertouren werden angeboten. > www.hvs-hamburg.de



Ein Jahr lang wird eine wechselnde Besatzung mit der Hochseeyacht „Haspa-Hamburg“ von Sydney nach Helgoland segeln.

liebäugele mit der Etappe Neuseeland-Ushuaia. Ostmeier selbst will dabei sein, „wenn sich eine Möglichkeit und Lücke ergibt“.

Angedacht ist die Teilnahme an Regatten unterwegs, als erstes die Sydney-Hobart-Regatta, die am 26. Dezember 2015 starten soll. Dafür wird die „Haspa Hamburg“ mit einem Frachtschiff nach Sydney transportiert. Das Rolex Sydney Hobart Yacht Race „ist der Mount Everest unter den Regatten“, so der Hetlinger. Dabei handelt es sich um eine Wettfahrt über 650 Seemeilen und vier Tage. Zwischen Australien und Tasmanien liegt ein ungeschütztes Seegebiet. „Da geht es zur Sache, viel Wind, viel Welle“, so Ostmeier. „Man muss dafür ausgebildet sein. Die Crew muss in der Lage sein, den Seegang für ein paar Tage zu handeln.“ Mit Wellen von bis zu acht Metern Höhe sei zu rechnen.

Doch Ostmeier verdeutlicht auch, dass nordseerprobte Crewmitglieder dort nichts zu befürchten hätten. „Wir haben hier ein sehr heikles Gewässer direkt vor der Tür.“ Alle Regatta-Teilnehmer durchliefen zudem im Vorfeld ein Qualifying.

Die längste Passage der Tour seien die 5000 Seemeilen zwischen Neuseeland und dem Cap Horn. Gesegelt werde im Zwei- oder Dreischicht-Betrieb. Nur Skipper und Navigator seien immer ansprechbar. Als Proviant gibt es dehydrierte Nahrungsmittel, sogenannte Astronautenkost. „Das sind irgendwelche

Nudelgerichte oder Eintöpfe“, so Ostmeier. Frischwasser werde durch entsprechende Geräte an Bord produziert. Auch eine Dusche ist vorhanden. Wie oft die benutzt werden kann? „Meist wartet man, bis es regnet und duscht draußen“, erklärt der Vereinsvorsitzende mit einem Lachen. Er weiß, wovon er spricht. Seit

Bestehen des HVS segelten deren Mitglieder bereits 56 Mal über den Atlantik.

Ostmeier selbst segelt seit den 1980er Jahren. Erst im Sommer 2014 hat er an der weltweit ältesten Regatta teilgenommen, dem Newport-Bermuda-Race. Der Sport fasziniert den 54-Jährigen. „Es ist eine außergewöhnliche Be-

schäftigung und funktioniert nur in der Gruppe. Wir gehen durch Dick und Dünn.“

Angst habe er auch in schwierigen Situationen weniger. Das Adrenalin helfe. „Aber Respekt habe ich. Man muss da durch. Das ist etwas, was die Leute prägt. Man kann nicht einfach anhalten.“

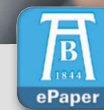
Janina Jankowski

DIGITAL-ABO

sh:z das medienhaus

ZUSATZPAKET FÜR ZEITUNGS-ABONNENTEN

DIGITALE LESEFREUNDE AUF IHREM NEUEN TABLET



DIGITAL-ABO

- 6 Tageszeitungen als ePaper und App
- Zeitung von morgen schon am Vorabend lesen
- Inklusive Galaxy Tab S oder weiteren Tablets

DAS BESTE ANDROID-TABLET

NEU: Samsung Galaxy Tab S 16GB, Wi-Fi

- » neuste Android-Version
- » große 10,5 Zoll
- » weniger als 500 Gramm
- » 8 Megapixel-Kamera
- » bronze oder weiß

nur 15,90 €/mtl.*
99 € Zuzahlung



*Preis gilt für Abonnenten der gedruckten Tageszeitung (Mo.-Sa.). Neukunden zahlen 26,90 € im Monat.

Jetzt Digital-Paket sichern unter: www.shz.de/meintablet
Weitere Infos: 0800 2050 7400 (kostenfrei)